

Konzeption des Projektes „Berufsorientierung – Berufe kennenlernen und erleben“, Südstadtkids Heilbronn

Stand: Juni 2018

Ausgangslage

Südstadtkids ist ein Arbeitsbereich der Mitternachtsmission, die eine Abteilung des Diakonischen Werks Heilbronn ist. Mit unserer Arbeit wenden wir uns an Kinder und Jugendliche der Heilbronner Südstadt. In der Südstadt leben eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen, von denen fast 80 Prozent einen Migrationshintergrund haben.¹ Im Haus in der Steinstraße 12 und in der näheren Umgebung haben wir durch vielfältige Angebote die Möglichkeit, in Kontakt mit diesen Kindern und Jugendlichen zu kommen. Das Besondere dabei ist, dass wir bereits mit Kindern ab 6 Jahren arbeiten und sie somit frühestmöglich erreichen und fördern können. Dabei stehen die Entwicklung zu einer stabilen und selbstständigen Persönlichkeit sowie die Vermittlung von Werten und Sozialkompetenzen im Vordergrund. Daneben haben die Kinder und Jugendlichen im Haus der *Südstadtkids* durch unsere Werkräume die Möglichkeit, einen verantwortlichen Umgang mit Materialien und Werkzeugen einzuüben. Bisher konnten in unseren Räumen Bau-, Fahrrad-, Holz- und Foto-Technikprojekte über einen längeren Zeitraum realisiert werden.

Situation der Jugendlichen

Bedingt durch familiäre Belastungen, Integrationsschwierigkeiten, einen niedrigen Bildungsstand und begrenzte familiäre Unterstützung haben etliche Jugendliche aus der Heilbronner Südstadt Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden bzw. eine Ausbildung abzuschließen. Der Übergang zwischen Schule und Beruf erweist sich häufig als kompliziert sowie nicht zielführend und endet nicht selten in einer fehlenden beruflichen Perspektive. Daneben ist zu beobachten, dass etliche Jugendliche eine gewisse Orientierungslosigkeit bezüglich ihrer Berufswahl aufweisen. Vielen Jugendlichen sind mögliche Arbeitsfelder unbekannt, darunter fallen vor allem Berufsfelder aus Handwerk und Dienstleistung. Des Weiteren mangelt es teilweise an der Eigeninitiative der Jugendlichen, sich nach einem ersten Kontakt bei Betrieben zu melden und weitere Schritte zu konkretisieren. Mangelnde Frustrationstoleranz und Konfliktlösungskompetenzen führen bei etlichen Jugendlichen zu Ausbildungsabbrüchen.

Situation der Betriebe

Der Situation der Jugendlichen stehen freie Ausbildungsplätze im Handwerk und Dienstleistungssektor gegenüber. So steigt insbesondere der Bedarf an qualifizierten jungen Menschen, die über Werte und Sekundärtugenden sowie verlässliche Ansprechpersonen verfügen. Angesichts guter Konjunktur im Handwerks- und Dienstleistungsbereich und demographischem Wandel ist zunehmend ein Fachkräftemangel spürbar.

¹ Quelle: Kommunales Melderegister

Projektvorstellung

Um dieser Situation entgegenzuwirken, hat *Südstadtkids* mit Unterstützung der Christian Bürkert Stiftung 2013 ein Projekt zur Berufsorientierung für Jugendliche aus der Heilbronner Südstadt entwickelt.

Das Berufsorientierungsprojekt „Berufe kennenlernen und erleben“ hat die Einführung und Begleitung von jungen Menschen in die Arbeitswelt zum Ziel. Hier steht besonders das Handwerk im Fokus. Dies geschieht mit Hilfe von Beratungsgesprächen über Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten sowie durch Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und mittels Kooperationsaktionen mit Betrieben. Außerdem besteht die Möglichkeit, durch eine intensive Begleitung von Einzelnen, sie Jugendliche in einer Ausbildung zu halten und bei auftretenden Schwierigkeiten zu unterstützen.

1. Beratung

Regelmäßige Gespräche bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Unterstützung der jungen Menschen auf dem Weg in die Arbeitswelt. Neben der grundlegenden Auseinandersetzung mit individuellen Fähigkeiten und Interessen, sowie eigenen Grenzen, gilt es diese mit beruflichen Möglichkeiten zu verknüpfen und dies in realisierbaren Rahmenbedingungen. In der Beratung werden folgende Ziele verfolgt, die nach Alter und Lebenssituation der Teenies und Jugendlichen variiert werden:

1. Die Person kennt ihre Fähigkeiten und Interessen.
2. Die Person setzt sich aktiv mit ihrer beruflichen Situation und Zukunft auseinander.
3. Die Person sammelt in Kooperationsaktionen, Praktika und Ferienjobs erste Erfahrungen in der Arbeitswelt und weiß dadurch um realistische Zukunftsperspektiven.
4. Die Person hat sich, je nach Alter, um Praktika oder einen Ausbildungsplatz beworben.
5. Die Person ist in eine Ausbildung, Bildungsmaßnahme oder Arbeit integriert.
6. Die Person wird während der Ausbildung entsprechend ihrer Bedarfe (intensiv) begleitet.

Wenn Jugendlichen kaum Ressourcen durch Familie, Schule etc. zur Verfügung stehen, kann der Beratungsprozess auch die praktische Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen beinhalten.

2. Kooperationsaktionen

Die Aktionen umfassen hauptsächlich die Gestaltung von Praxisnachmittagen bzw. Projekten sowohl in den Werkräumen von *Südstadtkids* als auch in den Räumlichkeiten der verschiedenen Ausbildungsbetriebe durch geeignete Auszubildende und ggf. auch weitere Mitarbeitende, vor allem aus Handwerksbetrieben sowie aus Firmen des Dienstleistungsgewerbes. Bei diesen Praxisnachmittagen sollen Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse einen Einblick in den jeweiligen Beruf erhalten und gleichzeitig potenzielle Ausbildungsbetriebe kennenlernen. Die Auszubildenden und ggf. Mitarbeitenden geben ihrerseits eine Begeisterung für den Beruf an die Jugendlichen weiter. Durch Kooperationsaktionen kommt es zu einer positiven Wechselwirkung: Es stärkt das Selbstbewusstsein und die Sozialkompetenzen der Auszubildenden der entsprechenden Betriebe und fördert die Loyalität dem eigenen Betrieb gegenüber. In einem nächsten Schritt und bei gegenseitigem Interesse kann der Betrieb potenziellen Auszubildenden ein Praktikum oder einen Ferienjob anbieten.

Dem Ausbildungsbetrieb steht *Südstadtkids* ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung.

Schritte für Kooperationsaktionen im Überblick

Schritt 1: Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche nutzen die Angebote in unseren Werkräumen und in unseren Projekten. Hier werden Sozialkompetenz, Werte und Sekundärtugenden vermittelt; Begabungen und Interessen werden sichtbar und gefördert.

Schritt 2: Auszubildende und ggf. Mitarbeitende aus Betrieben gestalten ihrem Arbeitsbereich entsprechende Praxisaktionen oder Werkraumangebote für Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse, die in einmaligen, Wochenend- oder Ferienangeboten oder als mehrteiliges Angebot an Nachmittagen in der Schulzeit stattfinden. Dies fördert einerseits die Sozialkompetenz der Auszubildenden und andererseits lernen die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg potenzielle Ausbildungsbetriebe kennen.

Schritt 3: Bei gegenseitigem Interesse bietet der Betrieb in den Ferien für potenzielle Auszubildende Blockpraktika oder Ferienjobs an.

Schritt 4: Bei Eignung fördert Südstadtkids die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und bietet sich dem Betrieb als Ansprechpartner an.

Schritt 5: Während der Ausbildung kann eine gemeinsame Vereinbarung zwischen Betrieb, Südstadtkids und dem Auszubildenden getroffen werden, inwieweit eine unterstützende Rolle Südstadtkids übernimmt bzw. Ansprechperson bei auftretenden Herausforderungen sein darf.

Ziele

Kurzfristig:

- Kinder und Jugendliche aus der Heilbronner Südstadt lernen durch die Gestaltung von Praxisnachmittagen verschiedene Arbeitsfelder, vor allem aus dem Handwerk, kennen.
- Kinder und Jugendliche aus der Heilbronner Südstadt erkennen durch die Gestaltung von Praxisnachmittagen ihre Interessen und Begabungen.

Mittelfristig:

- Es entstehen Kontakte zwischen Betrieben und Jugendlichen und es erfolgt beispielsweise eine Vermittlung von Praktika.
- Auszubildende aus unterschiedlichen Handwerksbetrieben und Firmen aus dem Dienstleistungsbereich zeigen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen der Heilbronner Südstadt ihre Sozialkompetenzen und werden dadurch in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

Langfristig:

- Die Jugendlichen haben eine Ausbildung erhalten und nutzen bedarfsorientiert weiterhin bestehende Angebote (Beratung, altersspezifische Gruppenangebote) der *Südstadtkids*.
- Diverse Betriebe aus dem Raum Heilbronn greifen auf einen Pool von Jugendlichen zurück, die durch unterschiedliche Angebote der *Südstadtkids* Werte und Sekundärtugenden vermittelt bekommen haben und für eine Ausbildung, vor allem im Handwerk, motiviert sind. Dies steigert die Nachwuchssicherung im Handwerk und im Dienstleistungssektor.

Zielgruppe

Um nicht erst bei drohender Perspektiv- und Orientierungslosigkeit einzugreifen, richtet sich das Projekt bereits an Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse (ab ca. 12 Jahren). Wichtig ist dabei, sie frühestmöglich mit den unterschiedlichen Bereichen des Handwerks und des Dienstleistungssektors vertraut zu machen, damit sie praktische Fähigkeiten und individuelle Neigungen erkennen und entwickeln.

Diese eher vorbereitende Ausrichtung soll jedoch nicht diejenigen Jugendlichen vernachlässigen, die sich bereits im Übergang zwischen Schule und Beruf bzw. sogar schon in Ausbildung befinden. Hier ist es bedeutend, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und sie zu weiteren beruflichen Schritten zu motivieren. Nur so können mögliche Ausbildungsabbrüche verhindert und eine nachhaltige Berufsorientierung erreicht werden.

Nicht explizit als Zielgruppe dieses Projektes berücksichtigt sind Kinder ab 6 Jahren, die wir jedoch durch bestehende Angebote im Haus der *Südstadtkids* erreichen und sie somit mit unseren vorgelebten Werten und bestehenden Regeln vertraut machen.

Vorhandene Ressourcen

Personell: Insgesamt gibt es für die Gestaltung und Koordinierung des Projektes von Seiten der *Südstadtkids* eine feste Ansprechperson sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Betriebe. Daneben kann *Südstadtkids* außerdem auf ein breites Spektrum von Ehrenamtlichen zurückgreifen. Wir als Mitarbeitende der *Südstadtkids* stehen im regelmäßigen Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen und verfügen über eine stabile Vertrauensbeziehung. So können wir bereits im frühen Alter die Begabungen der Kinder und Jugendlichen erkennen und ihnen Werte vermitteln.

Materiell-organisatorisch: *Südstadtkids* verfügt selbst über Werkräume mit einfacher Ausstattung. So befinden sich eine Fahrrad- und Holzwerkstatt sowie eine Dunkelkammer im Untergeschoß des Hauses der *Südstadtkids*. Des Weiteren befinden sich zwei Fahrradwerkstatthütten auf dem Hof und ein Computerlernraum im ersten Stock.

Strukturell: *Südstadtkids* verfügt über ein breites Netzwerk im Stadt- und Landkreis Heilbronn. So existieren wichtige Kontakte zu Firmen aus der Region, die sich teilweise sowohl im Förderkreis als auch im Förderverein der *Südstadtkids* engagieren.

Kooperationen: Als wichtiger Kooperationspartner fungiert die Handwerkskammer Heilbronn-Franken. Daneben haben wir Kontakt zu unterschiedlichen Handwerksbetrieben und Betrieben im Dienstleistungssektor aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn. Darüber hinaus haben wir auch regelmäßigen Kontakt zu den umliegenden Schulen.

Evaluation

Um das Erreichen der oben beschriebenen Ziele zu sichern, wird einmal im Quartal die Entwicklung des Projektes untersucht und das Vorgehen ggf. erweitert. Die vorliegende Konzeption wird jährlich unter Berücksichtigung der bereits erreichten Ergebnisse aktualisiert.

Ausblick

Das aufgebaute und vorhandene Netzwerk zu potenziellen Ausbildungsbetrieben soll dabei für die weitere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden, um so nachhaltig die berufliche Orientierung sicherzustellen. Die lange und bedeutende Ausbildungstradition des Handwerks und im Dienstleistungssektor in Deutschland soll damit unterstützt werden und das Projekt soll als Baustein für die Nachwuchssicherung im Handwerk fungieren. Vor allem sollen durch diese nachhaltige Ausrichtung Kinder und Jugendliche der Heilbronner Südstadt von klein auf gestärkt und unterstützt werden, um später den Übergang zwischen Schule und Beruf erfolgreich zu bewältigen.

Heilbronn, Juni 2018

Alexandra Gutmann (Abteilungsleiterin), Mailin Kreft (Bereichskoordinatorin)